

Ehefrau erdrosselt: Zehn Jahre Knast

Arbeiter (38) will in Revision gehen

Von D. BICKMANN

Bonn - Zehn Jahre Knast für Hasan M. (38), der seine Frau Sarah (+34) im Juni 2010 in ihrer Holzlarer Wohnung erdrosselt hat. Das Landgericht verurteilte den Arbeiter wegen Totschlags.

Damit blieb das Schwurgericht unter dem Antrag von Staatsanwalt Jörg Schindler, der lebenslänglich wegen Mordes gefordert hatte.

Doch für Mord aus Heimtücke sah das Gericht keinen Beweis. Es

konnte nicht aufgeklärt werden, was in der Stunde vor Sarahs Tod in der Wohnung passierte. Der Zeitraum, bis Nachbarn Schreie und ein Plumpsen hörten.

Richter Josef Janßen: „Möglich, dass Sarah ihm sagte, dass er gar nicht der Vater des Kindes sei. Oder, dass sie einen anderen Mann kennengelernt hat.“ Spätestens dann sei das Opfer dann nicht mehr arglos gewesen.

An der Täterschaft des irakischen Kurden mit britischem Pass ließ die Kammer jedoch keinen Zweifel. Mehrere Zeugen hatten beobachtet, das er sich bis zum Tat-

tag in der Wohnung in Beuel aufgehaltten hat. Und: Unter Sarahs Fingernagel fand sich ungewöhnlich viel DNA-Material des Angeklagten.

Hasan M., der geschwiegen hat und nach islamischem Recht verheiratet war, will trotz des milden Urteils in Revision gehen. Das kündigte sein Verteidiger Carsten Rubarth an.